

Tanja Bogusz: „Das Mädchen mit dem Heiermann“

## Große Freiheit und drei Frauen

Von Thorsten Jantschek

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 17.07.2024

**Tanja Bogusz erzählt von ihrer Großmutter, ihrer Mutter und von sich selbst: drei Leben in Hamburg auf St. Pauli. Eine facettenreiche Geschichte der Reeperbahn.**

München, 1953. Es beginnt mit einer Anzeige: „Sportliche junge Damen gesucht!“ Die Frau, die sich auf diese Anzeige meldet, heißt Klasina. Sie stammt aus den Niederlanden, hat zwei Kinder und einen Mann, der nichts davon wissen darf, dass seine Frau in einem Vergnügungsklub ringen soll. Klasina jedoch setzt sich durch, auch weil sie ordentlich Geld nach Hause bringt, wird schnell erfolgreich - und nach Hamburg abgeworben, genauer: St. Pauli.

### Dies ist kein Roman

So, wie die Soziologin Tanja Bogusz ihre Großmutter beschreibt, entsteht nicht nur das Porträt einer selbstbewussten Frau, sondern auch ein facettenreiches Bild des Reeperbahn-Milieus, der „Großen Freiheit“. Hier landete schließlich auch Klasinas Tochter Barbara als Barfrau, und hier hat auch die Autorin selbst ihre frühe Kindheit verbracht.

Obwohl Tanja Bogusz die Geschichte ihrer Großmutter, ihrer Mutter und ihre eigene so direkt und schlicht erzählt, als handele es sich um einen Roman, erliegt sie keinen Augenblick der Verführung, das Leben auf St. Pauli zu verklären. Sie bleibt Soziologin, eine teilnehmende Beobachterin dieser Welt aus Glitzer, Gewalt und Verbrechen, aber auch aus sozialer Nähe, Freundschaft und Zusammenhalt. Von all dem, auch von den Schattenseiten dieses Lebens, erzählt sie mit bewundernswerter Offenheit.

### Schattenseiten des Lebens

Während ihre Großmutter auf der Bühne stand, kamen die Kinder ins Heim, erlebten Misshandlungen und wohl auch Missbrauch. Barbara flieht schließlich zu ihrer Mutter, bleibt auf St. Pauli, auch sie bekommt früh eine Tochter, arbeitet nachts. Tanja bleibt oft allein, ist den Launen, dem Selbstmitleid, aber auch dem Wunsch nach Nähe ihrer Mutter ausgesetzt, wenn die betrunken von der Arbeit kommt.

Tanja Bogusz

Das Mädchen mit dem Heiermann

Großwerden auf St. Pauli

Rowohlt Polaris, München 2024

224 Seiten

18 Euro

„Eine haltlose junge Frau und ihre verstummte Tochter“, so lakonisch beschreibt Tanja Bogusz das in dieser Beziehung eingeschmolzene Leid. Sie selbst kommt gut durch die Schule, studiert in Paris und lernt wissenschaftlich die feinen gesellschaftlichen Unterschiede zu beschreiben, die sie selbst erlebt hat.

### **Porträt dreier Frauen**

So entsteht das Porträt von drei Frauen, die – jede auf ihre Weise – das Schicksal selbst in die Hand nehmen, sich über Widerstände hinwegsetzen, um sich – zumindest Klasina und Barbara – an einem stigmatisierten Ort selbst zu erfinden.

Vielleicht kann man Tanja Bogusz' Familienalbum als „Reflexionen aus einem beschädigten Leben“ bezeichnen. So jedenfalls hatte Theodor W. Adorno schließlich einmal sein Album „Minima Moralia“ bezeichnet. Anders als bei Adorno kann man hier erleben, wie beschädigte Leben immer wieder repariert und geradegebogen werden können, auch wenn manche Beule bleibt. „Es gibt kein richtiges Leben im falschen“, hatte Adorno geschrieben. Wenn man das Buch von Tanja Bogusz gelesen hat, bewahrheitet sich dieses Diktum jedenfalls nicht.

Nicht, weil es falsch wäre, sondern weil – wie Tanja Bogusz hier eindrücklich zeigt – Glück und Scheitern, Lebensgewinn und Existenzverlust oft so nahe beieinander liegen, dass Zuschreibungen wie „richtig“ oder „falsch“ insgesamt eher Teil des Problems als Teil der Lösung sind. Am Ende zeigt die heute als Meeressoziologin forschende Autorin als selbstbewusste St. Paulianerin und hat – nebenbei – der Stadt Hamburg eine Buchgewordene Liebeserklärung gemacht.